

### Erklärung der Figuren.

- Fig. 1. *Erpetogomphus boa* ♂ (Agua Caliente): Appendices dorsal und linke Seite.  
 Fig. 2. *E. boa*: Genitalien am 2. Segm.; *a* linke Seite; *b* Hamuli schräg von vorne unten, rechte Seite.  
 Fig. 3. *E. constrictor* ♂ (Misantla): Thoraxzeichnung.  
 Fig. 4. *E. constrictor*: Appendices rechte Seite.  
 Fig. 5. *E. constrictor*: Genitalien am 2. Segm. rechte Seite.  
 Fig. 6. *E. constrictor*: Flügel.

---

## Rezensionen.

Nur Schriften, die zu dem Zweck an die Redaktion des Archivs für Naturgeschichte eingesandt werden, können hier besprochen werden. Außerdem werden sie in den Jahresberichten behandelt werden. Zusendung von Rezensionsschriften erbeten an den Herausgeber des Archivs:

Embrik Strand, Berlin N. 4, Chausseestr. 105.

---

**Kammerer, Paul.** Allgemeine Biologie. II. Band des von Karl Lamprecht (†) und Hans F. Helmholt herausgegebenen großen Sammelwerkes „Das Weltbild der Gegenwart“. 351 pp., 8°. Mit 86 Textfiguren und 4 kolorierten Tafeln. Subskriptionspreis des in Leinen gebundenen Bandes M. 6.—, Einzelpreis M. 7.50. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1915.

Eine allgemeine, alle Organismen berücksichtigende Biologie zu schreiben, setzt voraus, daß der Verfasser sowohl auf botanischem als zoologischem Gebiet zu Hause ist, ja auch noch in den wichtigsten anderen Naturwissenschaften gut bewandert ist; z. B. die große Rolle, welche das Experiment in modernen biologischen Untersuchungen spielt, gründet sich auf die Zuhilfenahme der physischen und chemischen Wissenschaften, und das hat zur Entstehung der Grenzgebiete der Biophysik und Biochemie geführt, die den Physiker oder Chemiker ebenso angehen wie den Biologen. Bei der gewaltigen Anschwellung der modernen Literatur auf allen Gebieten ist es unter diesen Umständen dem Verf. unmöglich gewesen, die Spezialliteratur so eingehend zu berücksichtigen, wie es vom theoretischen Standpunkt aus erwünscht gewesen wäre, er hat sich vielmehr zum wesentlichsten Teil offenbar darauf beschränken müssen, das in der schon vorliegenden zusammenfassenden Literatur enthaltene Tatsachenmaterial für seine Zwecke zusammenzustellen und geistig zu verarbeiten. Von einem Zurückgehen auf die ursprünglichen Quellen mußte also im allgemeinen abgesehen werden und wäre für ein Werk mit ausgesprochener populärer Tendenz auch allerdings weniger nötig. Wenn aber Verf. im Vorworte erklärt: „... daß ich nichts, was mir nicht ohnehin bekannt war, ins Buch aufnahm; daß ich also keine anderen

Bücher und Abhandlungen las zu dem Zwecke, den Tatsachenbereich zu vermehren, der dem Werke einverleibt werden sollte“, und ferner, daß er in den gegebenen Literaturverzeichnissen, die überhaupt wenig reichhaltig erscheinen, solche Schriften bevorzugte, die das Gebiet zusammenfassen, während Spezialabhandlungen nur ausnahmsweise in die Verzeichnisse aufgenommen wurden, so muß dazu bemerkt werden, daß beides vom wissenschaftlichen Standpunkte gesehen bedauerlich ist, auch wenn zugegeben wird, daß es unter den vorliegenden Umständen (wozu auch gehört, daß das Buch während des europäischen Krieges niedergeschrieben wurde!) das einzig Mögliche war. Diese Schwierigkeiten bestehen aber mehr oder weniger bei jeder populär-wissenschaftlichen Schriftstellertätigkeit heutzutage, weshalb es leicht erklärlich ist, daß manche ernste Wissenschaftler sich zu der heutigen Massenproduktion von populär-wissenschaftlichen Schriften überhaupt etwas skeptisch verhalten.

Von diesen allgemeinen Bedenken abgesehen, ist das Buch für seine Zwecke zweifellos ganz geeignet und wird, bei der Ausführlichkeit der Darstellung, auch dem Zoologen oder Botaniker vom Fach sehr nützlich sein, zumal auch dadurch, daß man sich auf demjenigen dieser beiden Gebiete, das einem am wenigsten vertraut ist, leicht orientieren kann. Der Allgemeinverständlichkeit des Werkes entsprechend hat Verf., gewiß mit Recht, durchgeführt, daß er keinen erstmaligen Fachausdruck gebraucht, ohne ihn erklärend einzuführen, ferner hat er verdeutschte Ausdrücke bevorzugt, wo immer diese den wissenschaftlich fremdsprachigen Terminus voll auszudrücken gestatteten. Die gelungenen Abbildungen sind größtenteils anderen Werken, z. B. Günther, Vom Urtier zum Menschen, entnommen; originale Bilder finden sich an den Seiten 160—1, 200—1, 203, 218—9, 224—1, 224, 275, 310—2, 312—3, sämtlich nach Photographien. Bei der durch den vorgeschriebenen Umfang gebotenen Knappheit ist die Darstellung klar, der Stoff übersichtlich und sachgemäß gegliedert; diese Klarheit der Darstellung erleichtert es auch dem Laien dem Verf. zu folgen, nicht nur bei der Schilderung der Tatsachen, sondern auch bei der Vorführung und Prüfung der Theorien. Auch durch die 86 instruktiven Textfiguren und die 4 schönen kolorierten Tafeln, von denen je zwei Insekten bzw. Pflanzen darstellen, wird die Anschaulichkeit des Textes belebt und erhöht. Die Ausstattung ist in jeder Beziehung ausgezeichnet und der Preis daher billig. Möge das Buch recht viele Freunde finden und in weiten Kreisen belehrend und anregend wirken.

Embrik Strand

**Trabert, Wilhelm, Prof. Dr.** Meteorologie. 4., zum Teil umgearbeitete Auflage von Privatdozent Dr. Albert Defaut in Wien. (Sammlung Göschen Nr. 54). 147 pp. 46 Abbildungen und Tafeln. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung in Berlin W 10 und Leipzig. 1916. Preis in Leinwand gebunden 1 Mark.

Infolge Erkrankung Trabert's übernahm sein ehemaliger Schüler Defaut die Neubearbeitung der vierten Auflage. In gemeinverständlicher Weise werden hier für Laien die Lehren der Meteorologie kurz und streng wissenschaftlich vorgeführt. Die einzelnen Kapitel wurden dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechend ergänzt und erweitert. Die Anzahl der Figuren blieb die gleiche, doch wurden einige durch bessere Bilder ersetzt. — Wir machen hier auf dies Buch auch deswegen aufmerksam, weil die Meteorologie unter Umständen dem Zoologen als Hilfswissenschaft in Betracht kommen kann. Strand

**Adlerz, Gottfrid.** Svenska Skalbaggar i Urval. Inledning til skalbaggarne's studium. Kl. 8<sup>o</sup>. 301 pp. 8 kolor. Tafeln. 36 Textfigg. Stockholm: P. A. Norstedt & Söners Förlag. 1916. Preis geb. Kr. 6.60.

Verfasser behandelt „schwedische Käfer in Auswahl“, als Einleitung in das Studium der Käfer; er will eine auf Anfänger berechnete Anleitung zur Bestimmung der häufigsten schwedischen Käfer geben. Dazu brauchte er eine Anzahl gute Abbildungen, die er aus den Tafeln zu Reitter's Fauna Germanica hat aussuchen dürfen, während weitere Arten, in dem Falle meistens auch im Larvenstadium, durch gute Textfiguren bildlich dargestellt sind. Die zur Darstellung ausgesuchten Arten sind teils solche, die im größten Teile des Landes zu den häufigsten, dabei aber nicht zu den kleinsten und schwierigsten gehören, teils seltener, aber durch auffallende Merkmale oder besonders interessante biologische Verhältnisse ausgezeichnete Arten. Die Beschreibungen sind gelungen und die Bestimmung wird außerdem durch Bestimmungstabellen und die instruktiven Abbildungen sehr erleichtert; die Biologie wird, wenigstens unter den Familien, ziemlich ausführlich behandelt. Das Buch ist für seine Zwecke zweifellos sehr geeignet und möge auch außerhalb Schwedens die verdiente Berücksichtigung finden; die schwedische Sprache weicht nicht mehr von der deutschen ab als daß deutsche Entomologen wenigstens den rein deskriptiven Teil des Inhalts leicht würden verstehen lernen können. Embr. Strand

**Bergsöe, Vilhelm.** Fra Mark og Skov. Billeder af Insekternes Liv. I ny Bearbejdelse ved C. Wesenberg-Lund. 2 Bände; I: 600 Seiten Text, 520 Textfiguren, 3 kolorierte und 10 schwarze Tafeln, II: 573 Seiten Text, 397 Textfiguren, 4 kolorierte und 11 schwarze Tafeln. gr. 8<sup>o</sup>. Köbenhavn og Kristiania: Gyldendalske Boghandel, Nordisk Forlag 1915—1916. Jeder Band kostet Kr. 3.60.

Bergsöe's Schilderungen aus Feld und Wald, Bilder aus dem Insektenleben, sind in der dänischen Literatur das, was „Fabre“ in der französischen und „Brehm“ in der deutschen waren und sind; es ist ein in jeder Beziehung im besten Sinne des Wortes populär-wissenschaftliches Werk, das dem Forscher wie dem Laien Nutzen und Vergnügen bringt, das gediegenen

wissenschaftlichen Inhalt in stilistisch meisterlich vollendeter Form bietet und gleichzeitig sich zum Nachschlagebuch wie zur „Lektüre“ eignet. Eine ganz besondere Bedeutung hat das Werk noch dadurch, daß es vor allen Dingen die als Schädlinge auftretenden Insekten ausführlich behandelt, wofür der Verfasser um so mehr die Voraussetzungen besaß, als er auf dem Gebiet, insbesondere dem der Maikäferbekämpfung, hochgeschätzte Originalarbeiten geliefert hat. — Das Werk war nun im Buchhandel ganz vergriffen, und da die erste Auflage vor 35 Jahren erschienen ist, war eine neue Bearbeitung, welche den Fortschritten der Wissenschaft entsprechend ergänzt und revidiert und das Buch in jeder Beziehung in modernem Gewand und mit ebensolchem Inhalt erscheinen läßt, eine Notwendigkeit geworden. Der gewonnene Bearbeiter, der bekannte dänische Süßwasserbiolog Wesenberg-Lund war für diese Aufgabe eben der Mann, und es ist für die dänische Literatur sehr erfreulich, daß das klassische Bergsøe'sche Werk in so glücklicher Weise modernisiert worden ist. Vielleicht läßt es sich behaupten, daß es durch die Neubearbeitung etwas von seinem volkstümlichen Charakter eingebüßt hat, um so mehr hat es aber an Wert für Studierende und Forscher gewonnen, indem es jetzt ein ausführliches Handbuch der Biologie mit besonderer Berücksichtigung der Insektenwelt geworden ist. — Um die Hauptzüge des Inhalts kurz anzugeben sei erwähnt, daß der erste Hauptteil des Werkes Allgemeines, Bau und Entwicklung der Insekten behandelt, der zweite das Verhältnis der Insekten zu dem Menschen, worin die Schädlinge und was damit in Zusammenhang steht besonders ausführlich besprochen wird, der dritte das Verhältnis der Insekten zu der umgebenden Natur, also Blütenbiologie, Mimikry etc. behandelt, während wir in dem vierten Teil mit staatenbildenden Insekten bekannt gemacht werden, und zwar auch denjenigen, deren gesellschaftliches Leben noch sehr wenig entwickelt ist, wie z. B. Grabwespen und manchen Bienen. — Ein ausführliches Artenverzeichnis und sonstige Inhaltsverzeichnisse erleichtern die Benutzung des Werkes als Nachschlagebuch sehr und im Interesse der nicht-dänischen Leser wird je eine Liste speziell dänischer Tier- und Pflanzennamen mit den entsprechenden norwegischen bzw. schwedischen Namen gegeben. — Besonders hervorzuheben wäre noch der sehr billige Preis: 600 Seiten starke Bände, die so reich, und zwar ausgezeichnet illustriert (siehe oben!) und auch sonst elegant ausgestattet sind, kosten nur je 3 Kronen und 60 Oere! Auch für denjenigen, der Dänisch nicht versteht bzw. nicht lernen will, lohnt es sich, das Werk zu dem Preis anzuschaffen, schon auch wegen der vielen originalen Abbildungen, für die er in anderen Werken entweder gar keinen oder zu viel höheren Preisen Ersatz finden würde. Auch den deutschen Naturforschern und insbesondere Entomologen möge das Werk daher bestens empfohlen werden.

Embrik Strand

„**Mikrokosmos**“. Zeitschrift für angewandte Mikroskopie, Mikrobiologie, Mikrochemie u. mikroskopische Technik. Jahrg. 1916/17, No. 2, 3 u. 4, p. 33—104, 4<sup>o</sup>. Mit Textfiguren. Stuttgart: Franckh'sche Verlagshandlung.

Schon einmal habe ich das Vergnügen gehabt, an dieser Stelle (im Heft 1916 A 1, p. 172) auf die Zeitschrift „Mikrokosmos“ hinzuweisen und sie zu empfehlen. Aus dem vielseitigen anregenden Inhalt der mir jetzt vorliegenden Hefte 2—4 sei auf Oettlis Versuche mit lebenden Bakterien hingewiesen, eine Anleitung zum selbständigen Arbeiten auf diesem Gebiet; dem Chemiker dient die Einführung Dr. Pooths in die Mikroanalyse, zoologischen Inhalts sind die Artikel von Franz (über Nahrungswahl bei Infusorien), Degner (über Kellersasseln), A. & W. Schneider (Bindegewebsorgane), Paravicini (auf Insekten lebende Pilze), Olufsen (Befruchtungsvorgänge) etc. Besonders hervorgehoben seien noch die Angebote erstklassiger Präparate, die als wertvolle Studienleitungen durch die Geschäftsstelle des „Mikrokosmos“ geliefert werden. Wir empfehlen jedem tätigen Naturfreund, sich ein Probeheft des „Mikrokosmos“ kommen zu lassen. Strand

**Besser, Hans.** Natur- und Jagdstudien in Deutsch-Ostafrika. 80 pp. 8<sup>o</sup>. Mit 25 Textfiguren und koloriertem Titelbild. Stuttgart: Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Geschäftsstelle: Franckh'sche Verlagshandlung. Geheftet M. 1.—, geb. M. 1.80.

Der Verf. führt den Leser in ebenso unterhaltenden wie unterrichtenden Darstellungen in die Vertebratentierwelt Deutsch-Ostafrikas und seine eigenartig reizvolle Natur ein. Er schildert seine zum Teil recht aufregenden, aber mit ihrer innigen Wirklichkeitsfreude volle Wahrheit atmenden Erlebnisse auf der Jagd nach Büffeln, Zebras, Affen, Gnus, Antilopen, Flugwild, seine Begegnungen und Erfahrungen mit Schlangen, Krokodilen usw. Dazwischen fesseln überraschend anschauliche Landschafts- und Stimmungsbilder sowie Schilderungen der Betätigung der eingeborenen Negerbevölkerung. Verf. gibt auch sehr beachtenswerte Winke für den Schutz der Tierwelt und für die Zählung und Züchtung mancher Tierart, wie z. B. des Zebras.

Embrik Strand.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [82A\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Rezensionen. 158-162](#)